

Indiana Tribune.

Tägliche- und Sonntagsausgabe.

Office: 120 S. Marylandstr.

Indianapolis, Ind., 14. August 1883.

Juggernaut.

Bischof Wilson in Calcutta schreibt über das lebte "Wagenseit", welches im vorigen Juni in Juggernaut oder Dschaggerath, von den Engländern Puri genannt, der Hauptstadt des Districts Khurabah in der indo-brüllischen Präfektur Calcutta, stattgefunden hat. Die Stadt trägt die ersten beiden Namen zu Ehren des Gottes Juggernaut, dem in der Mitte derselben ein Tempel errichtet ist. Er steht auf einem vierseitigen Platz, von einer hohen, auf jeder Seite 61 Fuß langen Steinmauer umgeben. Über einer 20 Fuß hohen Terasse erhebt sich ein steinerner Unterbau von 30 Fuß Höhe und auf diesem die 1198 erbaute, 160 Fuß hohe Pagode. Drei sechzehn Fuß hohe Krangefüchter stehen den Gott dar und werden auf einem 43½ Fuß hohen, aus 16 Rädern, von je 6 Fuß im Durchmesser ruhenden Wagen am "Wagenseit" von Tausenden von Pilgern in Strömen durch die Straßen der Stadt gezogen. Jahrhunderthalb durch waren sich die Fanatiker, welche der ewigen Seligkeit gewiss sein wollten, unter den Wagen, liegenden Mütter ihre Kinder von den Rädern derselben zerquollen und das arme, mitleidige Volk sah zu dem entsetzlichen Schauspiel. Es ist dem Einflusse britischer Missionare gelungen, diese direkte Art der Opferung abzuschaffen, aber wie vor Jahrhunderten strömen noch heute viele Tausende zu dem Feste des Juggernaut, und wie die arabische Cholera ihren verheerenden Zug über die Gede von Mella aus antritt, wird die asiatische Cholera in Mitten der Pilgermutter von Puri ausgebrütet.

Das Volk wurde den wahnwirrigen Wallfahrten fern bleiben, aber Monate von denselben schieden die Priester der genannten Pagode 3000 Sendboten über das Land, deren Predigten das arme, Volk in Pesterei versetzten. In ununterbrochener Reihe ziehen die Karawane von 20 bis 300 Menschen nach Puri, meist gemeinses, d. h. bestossenes Volk, Männer, Weiber und Kinder, mittwoch unter ihnen auch dann und wann ein vornehmher Rajah oder reicher Nabob, mit 40 bis 50 Sänten, hunderten von Trägern, Elefanten, Kamelen und Pferden. Diese Menschen schleppen den Bramahnen die Schuhe zu, mittels deren dieser Fluch des Volkes das leichtere in Abhängigkeit erhält. Hunderte von Meilen entlang sind die Straßen von Leichen eingefüllt, um deren Befreiung sich nur die Ausgeier, die Hunde und die Verwehung streiten. Die Stadt Puri hat 6,393 Häuser; mehr als 5,000 derselben dienen den Pilgern zum Obdach. Die Wohnungs- und Schloßräume sind meist 12 bei 20 Fuß groß, 6½ Fuß hoch und in jedem derselben werden mindestens 80 Menschen eingepfercht. Die Häuser stehen der Überflutung wegen auf Pfeilern oder Pfosten 2 Fuß über der Straße; in der Mitte jedes Raumes befindet sich eine Öffnung, durch welche aller Unrat entleert wird, in offenen Gassen sieht derselbe in die Straßen und durch solche in offenen Kanälen vor die Stadt.

Die Sterblichkeit unter den Kindern ist kolossal, die Leichen werden auf einen Platz in der Nähe der Stadt gemorzen, aber die Seelen der in Puri Verstorbenen sind der Freuden des Paradieses gewiss. Die Pilger opfern alles, was sie besitzen, im Tempel des Juggernaut und dürfen nichts anderes genießen, als was ihnen die Küche des Tempels für enorme Preise liefert. Diese, die sogenannte heilige Kost, besteht aus geschmolzenem Reis, der mit gezeichnetem Teigt oder mit Öl geschnitten ist. Die Nahrung ist, so lange sie frisch ist, nicht ungern, aber sie wird in so ungeheuren Quantitäten vorrätig gemacht, daß sie bald faul und faulen wird. Auch nur den kleinsten Theil derselben wegzuwerfen, würde eine Tobsünde sein, und so essen die Pilger Krankheit und den Tod zur größeren Ehre des Gottes und zum größeren Vortheil der Bramahnen in sich hinein. Auch für den Rückzug bildet die heilige Kost den einzigen Proviant und so gefiehlt es, daß, wie der genannte Bischof sagt, die Wallfahrten zu Juggernaut alljährlich sechsmal so viel Menschenleben fordern, als die Schlacht bei Waterloo. Von Mella und Puri aus zieht der Würgengel über die Erde, und seine Macht der Welt ist stark genug, den Folgen eines fanatischen Aberglaubens vorzubringen.

Ein Rätsel für die Ärzte.

Chicago war dieser Tage der Schauplatz einer ganz ungewöhnlichen Erkrankung. Von der Westseite aus hatte sich das Gerücht verbreitet, in dem Hotel - Hotel sei die Cholera aufgetreten, und zwar sofort in dem Grade, daß einige dreißig Personen von denselben befallen worden seien. Am Montag war das Gesundheitsamt belästigt, und die ersten offiziellen Nachrichten, welche dort einließen, waren nicht dazu angebracht, das Gerücht als unbegründet erscheinen zu lassen. Dr. Plesler, ein auf der Westseite wohnhafter Arzt, war in das Waterloo-Haus, 63 West LaSalle, gerufen worden, hatte dort sieben Personen vorgefunden, die unter allen Symptomen der asiatischen Cholera leideten, erkrankt waren, und während er denselben seine Aufmerksamkeit widmete, waren in demselben Hause vier weitere Personen so plötzlich erkrankt, daß zum Beispiel ein Dienstmädchen, welches eine Treppe hinab, in Krämpfen zusammenbrach, ein Kind von Erbrechen und Diarrhoe befallen wurde, während es neben dem

Bette seiner Mutter stand, mit der noch der Arzt gerade beschäftigte. Die Neuerungen der Krankheit, namentlich in den Beinen sich zeigenden Krämpfe, glichen den spezifischen Erscheinungen der Cholera so auffallend, daß, wenn ein Choleranfall in der Stadt constatirt gewesen wäre, jeder Arzt sie für dieselbe Krankheit als Befund seiner Diagnose erklärt haben würde. Außer Dr. Plesler beteiligten sich noch Dr. Grasius Gorrett und andere Ärzte an der Behandlung der Kranken, und bis Dienstag früh war die Zahl derselben in dem bezeichneten Hause auf 34 gestiegen. Eine gründliche Untersuchung des Hauses zeigte, daß sich dasselbe in durchaus reinem Zustande befand und daß die Reichen, welche die Verbindung mit dem Wagnislande vermittelten, vorsichtshalber verschlüsseln versehnen waren.

Viele der Erkrankten hatten am Sonntag Mittag grüne Erbsen gegessen, und Dr. Plesler nahm zunächst an, daß dieselben von Sträubern herkührten, die mit Passaten befreit waren. Die Krankheit trat jedoch, und zwar in derselben Festigkeit, auch bei Personen auf, die keine Erbsen gegessen hatten und dies schloß die Annahme des Arztes aus. Die Krankheit machte den von den Kräppen angewandten Mitteln so schnell, daß die Reichen weder die asiatische Cholera, noch Brechruhr oder sogenannte Cholera Morbus sein kann, bis zum 10. d. M. war kein einziger Patient der Krankheit erlegen, die meisten waren in schneller Besserung begriffen und viele schon völlig hergestellt. Die Gleichzeitigkeit und Gleichartigkeit der Erkrankungen nötigte, dieselben auf eine gemeinschaftliche Ursache zurückzuführen, doch ist eine solche bis jetzt noch nicht erkannt worden. Auch bei Muscavine, Ja, ist eine ähnliche Krankheit aufgetaucht.

Augen freie Wasserstrahlen.

Als der Staat New York, um dem nordischen Wettbewerb zu begegnen, die Canatlolle abschaffte und den Wasserversatz von Buffalo nach New York von allen öffentlichen Lasten befreite, wurde die Wirkung dieser Maßregel vielfach angezeigt. Der Erfolg spricht jedoch zu ihren Gunsten, denn obwohl die Schiffahrt dieses Jahr erst am 8. Mai eröffnet wurde, ist das Kanalgeschäft schon sehr bedeutend gewesen. Es wurden bis jetzt 2,000,000 Tonnen Fracht befördert, wobei zehn Prozent mehr als bis zur nämlichen Periode des Vorjahrs. Davon waren 6,134,700 Bushels Weizen, 1,238,214 Bush. Roggen und 8,536,606 Bush. Mais. Die durchschnittliche Frachtart von Buffalo nach New York betrug einen Viertel Cent auf die Tonne und Meile.

Es geht an dieser Thalasse her vor, daß die Wasserstrahlen ihre Bedeutung als Transportweise durchaus nicht eingeschätzt haben, und daß diese Bedeutung durch geeignete Maßregeln weitestgehend erhöht werden kann. Der Erie - Canal kommt zunächst dem Getreidehandel New York's und Chicago's zu Statten, seine Bewegung findet natürlich der Großstadt am Michigan-See ihre Stellung als Centralmarkt in einem großen Theil des Westens. Vor ihr liegen 1500 Meilen Wasserstraße, auf denen die Transportlasten bis an die Seeküste nur 7 bis 8 Cts. für das Bushel betragen. Solche der Wasserweg über Canada noch darüber Vortheile dienen, die über New York, so wird das der Metropolis am Hudson, nicht aber Chicago schaden. Im übrigen kommt es dem Westen im Allgemeinen mehr auf die Entwicklung des Wassertransports über, als auf diejenigen irgend einer besonderen Strecke an. Der Mississippi z. B. ist für einen großen Theil des Landes von mindestens eben so hohem Werthe, als die Großen Seen und die mit denselben verbundenen Canäle für andere Landesbezirke. Je mehr die Prärien sich besiedeln, die Wälder in fruchttragende Leder verwandelt werden, desto weniger genügen die bis jetzt benannten Verkehrswägen. Mit der Zeit werden alle Transportfacilitäten in Anspruch genommen werden müssen, die überhaupt vorhanden sind, und aus diesem Grunde ist die stolze Bevölkerung Chicagos, daß es den westlichen Handel monopolisieren werde, durchaus hinfällig. Schön geht davon von St. Paul u. s. w. aus sehr viel Getreide den Mississippi hinunter, der Missouri ist eine wunderbare Verkehrsader, und der Ohio wird dem Vater der Stroms nicht mehr vorwiegend Anthoniastadt zuführen, wenn einige an seinen Ufern gelegene Staaten den Ackerbau so entwickelt haben, wie sie könnten und sollten. Der Westen ist viel zu groß, als daß er einer einzigen Stadt tributärlöslich werden könnte.

Der Ruf der Wasserwege ist nicht nur ein direkter, sondern auch ein indirekter: Sie halten die Eisenbahnen in Schach. Mittels der verbesserten Maschinerie der Neuzeit läßt die Ernte sich so schnell einziehen und marshallt machen, daß sie noch vor dem Eintritt der Winterfälle verhindert werden kann. In Folge dessen schon müssen die Bahnen billige Raten geben, wenn sie auf einen Anteil an der Versorgung des Getreides rechnen wollen. Es ist aber nicht notwendig, Alles im Herbst zu verschiffen. Würden die Bahnen im Winter übermäßig werden, wenn die Flüsse und Seen nicht schiffbar sind, so sind Elevatoren genug vorhanden, um das Getreide bis zum Frühjahr aufzuspeichern.

Großbritannien.

Vor noch nicht allzulanger Zeit galten in den amerikanischen Städten und wo auch anderswo vierstöckige Gebäude schon sehr hoch. Es gab noch keine verbesserten Aufwindmaschinen, mehr als diese Treppen wollte Niemand gern steigen und mehr als 40 Fuß hoch wollte kein Geschäftsmann mit den alten Haustreppen Apparaten seine Waaren schaffen. Jetzt haben die enormen Grund- und Bodenpreise in den amerikanischen Städten zur Errichtung nicht nur sechs-

Gewichte so wenig, als gewöhnliche Arbeitskleidung auf dem Lande. Bei Toledo sind wir gegenwärtig damit beschäftigt, diebenzehr Eisenbahnwagen, die mit mächtigen Steinquaderen beladen waren, summt den Steinen aus einer Tiefe von 10 Fuß Sand und 30 Fuß Wasser zu haben; diese Wagen standen auf der Eisenbahn-Brücke über den Fluss Maumee, die bei dem leichten Eisgang hinweggerissen wurde. Die Spannungen der Brücke werden ebenfalls geschränkt.

Von Fischen oder sonstigen Seelebewesen droht dem Taucher in den Meeren nur gering, in den Seen keine Gefahr; diebenzehr liegen den ungewöhnlichen Anblick der See, und nur die Seebaracken machen eine Ausnahme, welche neugierig an die Taucher heranzwimmen und dieselben mit ihren Schnauzen stoßen.

Wenn der Taucher beschäftigt ist, Leichen aus untergegangenen Schiffen zu entfernen, so treten ihm häufig Scenen entgegen, die ihn selbst dann in höchste Eregung versetzen, wenn er seit Jahren schon an ähnliche Anblicke gewöhnt ist. Ich habe häufig in den Zeichnungen Beschreibungen gesehen, welche schädeln, daß Gruppen von Leichen genau in der Stellung aussehen würden, und es bildet sich eine äußerst gesundheitsgefährliche dumpfe Luft aus. Die Feuer und das Feuerwerk wird noch durch die furchtbaren Rauchfählen erhöht, die aus den engen und hohen Straßen kein Wind vertreiben kann. Zu Lebzeiten kommt dann die Feuergefährlichkeit dieser Gebäude. Man denkt sich ein siebenstöckiges Haus mit hohen Holzböden und hölzernen Scheibenwänden in Brand! Die Rettungsapparate sind natürlich wirkungslos, durch die Treppenaufgänge und Elevatorenöffnungen zieht das Feuer wie durch einen Schornstein, die Stockwerke stürzen ohne Aufenthaltsraum und die ungünstlichen Bewohner erstickten in den Flammen, ehe die Feuerwehr nur herbeikommen kann. Das kann die Errichtung solcher Gebäude verhindern, ist eine von den vielen Ungeheuerlichkeiten unseres öffentlichen Lebens. Dabei helfen sie die Bodenbevölkerung nicht einmal ab, denn wenn die Grundstücke durch Riesenläsernen noch gewinnbringend gemacht werden können, steigen sie natürlich wieder im Preis.

Unter dem Wasser.

An Stelle der Taucherblöße, des ersten Apparates, der es dem Menschen ermöglicht, für längere Zeit unter dem Wasser zu aufzuhalten, trat belästigend die sogenannte englische Taucherapparatur, aus einem ledernen, wasserdichten Anzug bestehend, der über den ganzen Körper des Menschen gezogen wird und dessen Kopfteil ein Helm mit Fenstern oder Augengläsern bildet. Dieser Apparat gewährt bereits den Vorzug freier Bewegung für den Taucher und gestattet den Raumteilen geprägt, oder sie sind noch ganz frisch und dann liegen sie am Boden; ich habe sie an den Gegenständen auf und über einander liegen sehen, die Büge und Glieder im Tod gekämpft vergessen und verzogen, aber es ist mir nie vorgekommen, daß ich eine Leiche in schwerer Stellung gefunden hätte. Die unendlich traurige Arbeit wird übrigens natürlich gut bezahlt; ich habe ein bei Neufundland gescheitertes Schiff mit ausräumen helfen, und damals bekamen wir für jede zu Tage geförderte Leiche \$30.00."

Unter dem Wasser.

Eine merkwürdige Scene spielt sich täglich in High-Bridge bei New York ab. Ein junges Pärchen wandelt in feiliger Selbstvergessenheit die schärfste Allee entlang, als plötzlich die Siderin ihres Liebesglücks in Gestalt der Mutter des jungen Mannes und zugleich auch Ex-Dientin der Madchen mit wußthügelten Schritten auf sie zugeht. Ein Entzücken war unmöglich. Die Mama verarbeitete sans fagon dem weiblichen Ideal ihres Jungen eine gehörige Ohrenfeind und sagte ihr eine Menge Liebesbedürfnisse, die in seinem Complimentbuch stehen. Die bedrohte Schönheit war indes durchaus nicht willens, sich ihrer hämischen Gebieterin auf Gnade und Ungnade zu ergeben, zur Nevanche für die Bapfeisen folgt sie ihrem Sonnenkind auf dem Kopfe der erzürnten Dame entzwei, und wer weiß, was sonst noch zwischen den beiden "Ladies" vorgenommen wäre, wenn nicht ein Neger als "Friedensengel" erschienen wäre, der die Streitenden von einander trennen. Die handwerkliche Mama nahm schließlich ihren widerherrigen Sprössling beim Ohr und führte ihn unter dem Jubelgeschehen der Umständer nach dem Heimath zu. Die frohe Jose hatte sich schon vorher seitwärts in die Büche geschlagen.

Vom Inlande.

Die telegraphisch gemeldete Erschöpfung des Advocaten F. L. Conrad durch seine Gattin ist Grauenstand ausführlicher Berichte in den Baltimore Blättern. Herr Conrad wohnte mit seiner Frau während des Sommers in Glyndon, einer kleinen Eisenbahnstation in Washingtons, nahe Reisterstown, fünfzehn Meilen von Baltimore entfernt. Die Frau leidet seit Jahren an einer Brustkrankheit, die sie oft in furchtbare Aufregung versetzt. So weit bekannt ist, steht das Paar glücklich und aufrecht mit einander. Dr. Conrad selbst ist ein stattlicher Mann, sternhaft und höchst gebildet, der an seiner Gattin mit großer Liebe hing. Er selbst hatte große Erfahrungen, während die Frau ein Vermögen von über \$200,000 eignet. Der Ehe entprobiert ein Sohn, welcher jetzt 10 Jahre alt ist und von den Eltern zärtlich geliebt wurde. Nichts schien das Glück der Familie zu fördern, als daß der Taucher wie ein hoher Ball in die Höhe schießt. Durch die doppelte Einrichtung hat er es auch in der Hand, sich in jeder beliebigen Höhe im Wasser zu halten.

Der genannte Herr Bremann ist seit 15 Jahren als Taucher und Submarin-Ingenieur thätig und macht über seine reichen Erfahrungen und Erlebnisse interessante Angaben. Sind auch durch die Apparate, die wir jetzt gebrauchen, die schädlichen Einstüsse, welche unsere Beschäftigung auf die Gefahrlosigkeit aufzulösen scheinen, sehr wesentlich verringert und abgeschwächt worden, und können wir uns auch fast ebenso lange bequem im Wasser wie auf dem Lande bewegen, so sind die Oberflächen zu begeben, denn er braucht nur das Abzugventil zu schließen, so vermehrt sich die Lust in dem Anjupe so, daß der Taucher wie ein hoher Ball in die Höhe schießt. Durch die doppelte Einrichtung hat er es auch in der Hand, sich in jeder beliebigen Höhe im Wasser zu halten.

John Holman in Lexington, Ky., brachte sich lächerlich, während er in der Nähe der Stubenhügel stand, mit einem Sifte im Ohr. Die Thüre wurde plötzlich geöffnet, trug Holman den Arm und der Stift drang durch das Trommelfell. Nach furchterlichen Schreien fiel er auf den Boden, und die Schmerzen durch einen Gusswall für immer zu enden, daß aber der Mann erwachte, und daß, während er verzweigte, ihr das Pistol zu entreihen, basierte sich entwud und seinem Leben ein Ende mache.

John Holman in Lexington, Ky., brachte sich lächerlich, während er in der Nähe der Stubenhügel stand, mit einem Sifte im Ohr. Die Thüre wurde plötzlich geöffnet, trug Holman den Arm und der Stift drang durch das Trommelfell. Nach furchterlichen Schreien fiel er auf den Boden, und die Schmerzen durch einen Gusswall für immer zu enden, daß aber der Mann erwachte, und daß, während er verzweigte, ihr das Pistol zu entreihen, basierte sich entwud und seinem Leben ein Ende mache.

John Holman in Lexington, Ky., brachte sich lächerlich, während er in der Nähe der Stubenhügel stand, mit einem Sifte im Ohr. Die Thüre wurde plötzlich geöffnet, trug Holman den Arm und der Stift drang durch das Trommelfell. Nach furchterlichen Schreien fiel er auf den Boden, und die Schmerzen durch einen Gusswall für immer zu enden, daß aber der Mann erwachte, und daß, während er verzweigte, ihr das Pistol zu entreihen, basierte sich entwud und seinem Leben ein Ende mache.

John Holman in Lexington, Ky., brachte sich lächerlich, während er in der Nähe der Stubenhügel stand, mit einem Sifte im Ohr. Die Thüre wurde plötzlich geöffnet, trug Holman den Arm und der Stift drang durch das Trommelfell. Nach furchterlichen Schreien fiel er auf den Boden, und die Schmerzen durch einen Gusswall für immer zu enden, daß aber der Mann erwachte, und daß, während er verzweigte, ihr das Pistol zu entreihen, basierte sich entwud und seinem Leben ein Ende mache.

John Holman in Lexington, Ky., brachte sich lächerlich, während er in der Nähe der Stubenhügel stand, mit einem Sifte im Ohr. Die Thüre wurde plötzlich geöffnet, trug Holman den Arm und der Stift drang durch das Trommelfell. Nach furchterlichen Schreien fiel er auf den Boden, und die Schmerzen durch einen Gusswall für immer zu enden, daß aber der Mann erwachte, und daß, während er verzweigte, ihr das Pistol zu entreihen, basierte sich entwud und seinem Leben ein Ende mache.

John Holman in Lexington, Ky., brachte sich lächerlich, während er in der Nähe der Stubenhügel stand, mit einem Sifte im Ohr. Die Thüre wurde plötzlich geöffnet, trug Holman den Arm und der Stift drang durch das Trommelfell. Nach furchterlichen Schreien fiel er auf den Boden, und die Schmerzen durch einen Gusswall für immer zu enden, daß aber der Mann erwachte, und daß, während er verzweigte, ihr das Pistol zu entreihen, basierte sich entwud und seinem Leben ein Ende mache.

John Holman in Lexington, Ky., brachte sich lächerlich, während er in der Nähe der Stubenhügel stand, mit einem Sifte im Ohr. Die Thüre wurde plötzlich geöffnet, trug Holman den Arm und der Stift drang durch das Trommelfell. Nach furchterlichen Schreien fiel er auf den Boden, und die Schmerzen durch einen Gusswall für immer zu enden, daß aber der Mann erwachte, und daß, während er verzweigte, ihr das Pistol zu entreihen, basierte sich entwud und seinem Leben ein Ende mache.

John Holman in Lexington, Ky., brachte sich lächerlich, während er in der Nähe der Stubenhügel stand, mit einem Sifte im Ohr. Die Thüre wurde plötzlich geöffnet, trug Holman den Arm und der Stift drang durch das Trommelfell. Nach furchterlichen Schreien fiel er auf den Boden, und die Schmerzen durch einen Gusswall für immer zu enden, daß aber der Mann erwachte, und daß, während er verzweigte, ihr das Pistol zu entreihen, basierte sich entwud und seinem Leben ein Ende mache.

John Holman in Lexington, Ky., brachte sich lächerlich, während er in der Nähe der Stubenhügel stand, mit einem Sifte im Ohr. Die Thüre wurde plötzlich geöffnet, trug Holman den Arm und der Stift drang durch das Trommelfell. Nach furchterlichen Schreien fiel er auf den Boden, und die Schmerzen durch einen Gusswall für immer zu enden, daß aber der Mann erwachte, und daß, während er verzweigte, ihr das Pistol zu entreihen, basierte sich entwud und seinem Leben ein Ende mache.

John Holman in Lexington, Ky., brachte sich lächerlich, während er in der Nähe der Stubenhügel stand, mit einem Sifte im Ohr. Die Thüre wurde plötzlich geöffnet, trug Holman den Arm und der Stift drang durch das Trommelfell. Nach furchterlichen Schreien fiel er auf den Boden, und die Schmerzen durch einen Gusswall für immer zu enden, daß aber der Mann erwachte, und daß, während er verzweigte, ihr das Pistol zu entreihen, basierte sich entwud und seinem Leben ein Ende mache.

John Holman in Lexington, Ky., brachte sich lächerlich, während er in der Nähe der Stubenhügel stand, mit einem Sifte im Ohr. Die Thüre wurde plötzlich geöffnet, trug Holman den Arm und der Stift drang durch das Trommelfell. Nach furchterlichen Schreien fiel er auf den Boden, und die Schmerzen durch einen Gusswall für immer zu enden, daß aber der Mann erwachte, und daß, während er verzweigte, ihr das Pistol zu entreihen, basierte sich entwud und seinem Leben ein Ende mache.

John Holman in Lexington, Ky., brachte sich lächerlich, während er in der Nähe der Stubenhügel stand, mit einem Sifte im Ohr. Die Thüre wurde plötzlich geöffnet, trug Holman den Arm und der Stift drang durch das Trommelfell. Nach furchterlichen Schreien fiel er auf den Boden, und die Schmerzen durch einen Gusswall für immer zu enden, daß aber der Mann erwachte, und daß, während er verzweigte, ihr das Pistol zu entreihen, basierte sich entwud und seinem Leben ein Ende mache.

John Holman in Lexington, Ky., brachte sich lächerlich, während er in der Nähe der Stubenhügel stand, mit einem Sifte im Ohr. Die Thüre wurde plötzlich geöffnet, trug Holman den Arm und der Stift drang durch das Trom